



Vor ländlicher Kulisse messen sich die Vereine im Turnen. Akrobatische Leistungen und synchrone Bewegungen verhelfen ihnen dabei zum Sieg.



Die Stimmung ist super: Die Gruppendynamik der Turnvereine schafft eine angenehme Atmosphäre am Grossevent.

Die Menge bebt zum Abschluss des regionalen Turnfests

Mönchaltorf Das zweite und letzte Wochenende des regionalen Turnfests in Mönchaltorf hatte alles, was es für einen erfolgreichen Event braucht: angenehmes Wetter, gute Verpflegung und Besucher mit guter Stimmung und Feierlaune im Gepäck.

Marie Fredericq

Es ist ein Bild für die Götter: Die Sonne scheint durch die Wolken, Besucher schlendern heiter über das Areal, im Festzelt finden sich die ersten Vereine nach den Wettkämpfen ein, überall wehen die Gemeindefahnen im Wind und man hört laute Musik, zu der die Turnerinnen und Turner ihre Vorführungen performen.

Wäre da nicht der matschige Boden, wüsste man nicht, dass es an diesem Samstagmorgen geregnet hat – die Stimmung verrät es zumindest nicht. Alle haben Freude, Teil des zweiten Wochenendes des regionalen Turnfests in Mönchaltorf zu sein – so mancher fiebert seit Jahren auf den Grossevent hin, mit bleibendem Eindruck: Aus der Vorfreude, dass bald endlich Turnfest ist, wurde der Slogan «Äntli Turnfäscht» – weshalb auf dem ganzen Gelände immer wieder gelbe Quetscheenten zu sehen sind.

Vier Jahre für zwei Wochen

Die Zuschauer feuern ihre Vereine bei den Wettkämpfen an, im Zelt der überdachten Bühne trifft man auch auf Gemeindepräsident Urs Graf (FDP) und seine

Begleitung Susanne Kern, die ebenfalls gebannt der Turnshow zuschauen. «Es ist genial, wie gut alles funktioniert», sagt Graf. «Die Zusammenarbeit mit dem Organisationskomitee und allem Drum und Dran war super.»

«Auch wenn wir vorher noch gegeneinander angetreten sind, feiern wir jetzt wie eine grosse Familie.»

Turnerin in Feierlaune

OK-Präsident Roger Meister, Mitglied im Egger Turnverein, ist ebenfalls zufrieden mit dem Fest. «Die Turnerinnen und Turner haben Freude, die Besucher auch. Die Resonanz ist bis jetzt wirklich gut», so Meister. Auch er hat noch einen Vereinsauftritt vor sich, mit seinen Kolleginnen und Kollegen vom Turnverein Egg. Danach wird auch er sich mal ein Bierchen gönnen und die gute Stimmung geniessen. Doch morgen muss er fit sein für die Rangverkündigungen.

Ab Montag werde dann schon wieder abgebaut. Seit rund vier Jahren wird das regionale Turnfest geplant – in wenigen Stunden bricht bereits der letzte Tag des Events an. Doch bis dahin gibt es noch eine Menge zu entdecken, bestaunen und geniessen.

Nicht möglich ohne Freiwillige

Rund 200 Vereine sind Teil des Turnfests. Auf die Beine gestellt wurde das regionale Grosseignis von vier Vereinen: den Turnvereinen Egg, Gossau, Mönchaltorf und der Damenriege Gossau. «Ich weiss nicht, wie viel Zeit dafür draufging – aber es waren sicher um die 1000 Stunden, und das allein bei mir», erzählt Meister. Ohne die Freiwilligenarbeit und die tatkräftige Unterstützung der Vereine hätte man das Fest nicht realisieren können.

«Alle haben Freude, wenn so etwas stattfindet, aber irgendwer muss es halt auch in die Hände nehmen», so Meister. Das ginge beinahe nur mit einem Bürojob und mit einiger Kulanz des Arbeitgebers – ausserdem gehe für den Aufbau, die Durchführung und den Abbau einiges an Freizeit drauf. «So mancher hat hierfür vier Wochen Ferien genom-